

Deutsche Nachrichten für Litauen

WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENS

Ercheint wöchentlich einmal. Erscheint am Sonntag. Bezugspreis: jährlich 6.- Lit, halb- jährlich 3.50 Lit, vierteljährlich 2 Lit, monatlich 1 Lit. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigenpreis: Die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 50 Cent; die 4-spaltige Zeile oder deren Raum 40 Cent; die 2-spaltige Zeile oder deren Raum 30 Cent; die 1-spaltige Zeile oder deren Raum 20 Cent. Für die Aufwahrung der Druckkosten wird keine Verantwortung übernommen. Schriftleitung: Kaunas, Vytauto pr. 41. Telefon 2-30-60. Geschäftsst. und Schriftleitung: Kaunas, Vytauto pr. 41. Telefon 2-30-60. Geschäftsst. v. 8,30-2 Uhr. Sprechstunden des Schriftleiters v. 9-10 Uhr.

Folge 48

Kaunas, Sonnabend, den 2. Dezember 1939

Jahrgang 9

Wichtige Abänderung des Schulgesetzes

Der litauische Ministerrat hat beschlossen, daß in Zukunft für die Erziehung einer Minderheitenschulklasse

nicht wie bisher 30 Kinder, sondern 50 erforderlich sind.

Filiale ins Leben gerufen, mit deren Geschäftsführung Staatsanwalt a. D. Bang beauftragt worden ist.

Die Posenener Nebenlassung hat die Aufgabe, den Umfiebtern nach dem Willen des Führers in großzügiger Art durch Kreditgewährung beim Aufbau ihrer wirtschaftlichen Existenz an ihren Ansagorten zu helfen.

Gelegenlich der Besprechungen, die Reichsfinanzminister Scherwin-Krosigk auf seiner Informationsreise durch den Warthe-Gau mit dem Reichskatholik und Gauleiter Greiser hatte, betonte der Minister, daß er in seiner Tätigkeit von jeher sein Augenmerk darauf gerichtet habe, daß das Deutschtum im Osten gestärkt und unterstützt werde. Man könne davon überzeugt sein, daß er und seine Mitarbeiter nicht allein in nächsterer Abwägung mit dem Reichsminister, sondern mit dem Herzen an die Fragen herantreten würden, die im Warthe-Gau im Interesse des gesamten Deutschtums im Osten zu lösen seien.

Ebenso wie er die feste innere Lieberzeugung habe, daß dieser Krieg mit dem Siege Deutschlands enden werde, wisse er auch, daß die großen Aufgaben des Warthe-Gaues gemindert würden.

mehr als 250 Ablehnungen von Anträgen auf Zulassung deutscher Kinder zur Minderheitenschule, das waren die Begleiterseinerungen der neuen Schuljahrgänge. Wieviel bittere Sorge und Leib haben doch die deutschen Eltern auf sich nehmen müssen, wenn sie ihre Kinder zur Minderheitenschule anmelden. Nun ist es anders geworden. In kurzer Zeit ist das Schulwesen auch in Larnowig soweit vorbereitet worden, daß der Unterricht aufgenommen werden konnte. Alles Bange um die Schulanmeldungen und die Erziehung der Kinder hat nun ein Ende, die deutschen Kinder können wieder die deutsche Schule besuchen und sich dort das Rüstzeug für ihr späteres Leben aneignen.

Das neue Siedlungsgebiet — Südpolen

Neben anderen Gebieten des ehemaligen polnischen Staates ist auch das Suwaller Dreieck und der Regierungsbezirk Zichenau als Siedlungsgebiet für Volksdeutsche vorgesehen. Das ganze Gebiet untersteht als Südpolen dem Gauleiter und Oberpräsidenten Koch. Wann die Besiedlung dieses Gebietes mit Volksdeutschen beginnen wird, steht noch nicht fest.

einer Melbung des „Danziger Wortpoken“, jetzt die ersten wohnhynienbeutischen Bauern angesiedelt. In drei Ortschaften des Landkreises sind insgesamt 350 wohnhynienbeutische aus dem ehemals östlichen Polen angesiedelt worden. Es handelt sich vorwiegend um Siedler, die seit 150 bis 200 Jahren auf wohnhynischer Scholle gefesselt haben und nun nach Generationen wieder ins Reich zurückgehört sind.

Baltendeutsche Zentralaustunft in Berlin

Da die schnell wachsende Zahl der einflussreichen Rückwanderer und der häufige Wechsel der Untertänfte und Wohnorte, eine vollständige Erfassung aller Rückwanderer-Anschriften sehr erschweren und die einzelnen Baltendeutschen-Dienststellen durch die Erlebigung des umfangreichen Austausch-Schriftwechsels überlastet sind, soll jetzt in Berlin eine Baltendeutsche Zentralaustunft eingerichtet werden. Die neue Zentralaustunft wird über ein Anstufregister verfügen, das neben der Verantwortung von Einzelfragen, auch einen Gesamtüberblick über den Verbleib der baltendeutschen Rückwanderer ermöglicht. Letzterer ist insbesondere für den weiteren Arbeitsinsatz und die vermögensrechtliche Regelung von Bedeutung.

Die neue Anstufstelle der Baltendeutschen Dienststelle Gotehofen lautet: Hort-Wesell-Strasse 37, Tel. 4645 und die der Austunft Adolf-Hitler-Strasse 36.

Umgestaltung baltendeutscher Juristen

Im Rahmen des Arbeitsinsatzes der baltendeutschen Rückwanderer bilde die Frage der Verwendung der zahlreichen baltendeutschen Rechtsanwälte, Richter, Notare und Verwaltungsjuristen ein besonders schwieriges Problem, schon allein aus dem Grunde, da ja die Rechtsauffassung des neuen Deutschland grundlegend verschieden ist von der der bisherigen Heimatstaaten. Im Rahmen einer bereits eingeleiteten Umstellungsaktion treten 22 zum größten Teil in Gotehofen und Adlerhorst ansässige baltendeutsche Juristen ein Praktikum an, und zwar werden sie je nach ihrer Berufswahl an Danziger Gerichts- und Verwaltungsbehörden zu informativem Beschäftigung eingestellt. Nach abgeschlossener Umstellung sollen zu Beginn des kommenden Jahres sämtliche baltendeutschen Juristen in Danzig in einem Schulungs-lager zusammengefaßt werden.

Kredite für Baltendeutsche

Die zur Durchführung der vermögensrechtlichen und wirtschaftlichen Aufgaben, die sich aus der Umstellung der Baltendeutschen ins Reich ergeben, begründete „Deutsche Umstellungs-Vereinigungsgesellschaft“ hat jetzt in Posen eine

Das Deutschtum Südlawiens nach der Lösung der kroatischen Frage

Durch die Schaffung der Banatschaft Kroatien ist auch die deutsche Volksgruppe in Jugoslawien vor eine ganz neue Lage gestellt worden. Die Deutschen in der Banatschaft Kroatien stehen nun nicht mehr in einem direkten Verhältnis zur Regierung in Belgrad, sondern haben ihre Belange hauptsächlich mit der Banatsverwaltung in Agram zu regeln. Außerdem ist dadurch die bisherige Gaueinteilung des Kulturbundes durchkreuzt worden. Etliche der nun in der Banatschaft Kroatien sich befindenden Ortsgruppen waren bisher anderen Gauen zugeteilt gewesen (Syrmien, Agram). Diese Ortsgruppen werden nun auch dem Slawoniengau angegliedert werden müssen.

Der „Slawonische Volksbote“ nahm kürzlich hierzu Stellung. Er betonte, daß die Neuaufstellung auch für das im kroatischen Volkstum beheimatete Deutschtum eine Erleichterung bedeute, denn es habe nun 20 Jahre hindurch in einer Pufferstellung zwischen Serben und Kroaten gestanden. Dies, sowie die inneren Auseinandersetzungen in der Volksgruppe hätten besonders den politischen Aufbau behindern lassen. Die deutsche Volksgruppe in Slawonien habe Bindungen mit politischen Gruppen eingehen müssen, die von den Kroaten als Gegnerschaft aufgefaßt worden wären, welche aber niemals bestanden hätten.

Das Gebiet der Samebanschaft sei damals bei der Gaueinteilung geteilt worden. Die Zusammenfassung dieser Gebiete sei aber jetzt notwendig. Der westliche Teil der kroatischen Banatschaft hätte sich nun bereits aus eigenem Antrieb der Essiger Gauleitung unterstellt, nachdem in Slawonien Kulturbundortsguppen nicht genehmigt worden sind, mit denen dieser Teil zu einem Gau hätte zusammengefaßt werden sollen.

Das Deutschtum im kroatischen Raum blickt voll Selbstvertrauen in die Zukunft.

Deutsche Musik im Ausland

Das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart hat in enger Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Institut für Deutsche Musikförderung, Berlin, eine „Arbeitsstelle für deutsche Musik im Ausland“ geschaffen. Diese Arbeitsstelle hat die Aufgabe, das Musikwesen der deutsche Musik im Ausland zu dienen und sich für die Auswertung des volksdeutschen Musikgutes im Reich einzusetzen.

Wohnhynien-Deutsche im Kreis Thorn Im Landkreis Thorn wurden, nach

Politische Umschau

Litauen

Der Staatspräsident begnadigt ehemals abgeurteilte Offiziere. Der Staatspräsident hat anlässlich des Armeejahresfestes am 23. November 46 Gnadenertlass unterzeichnet. Durch diese Gnadenertlass sind einer Reihe von Häftlingen die Strafen erlassen, anderen früher Begnadigten die bürgerlichen Ehrenrechte wieder zurückverliehen. U.a. erhielt sämtliche Rechte der Freiheit zum Tode verurteilte Kubiliunas zurück.

Was sich die Polen in Wilnius wünschen. Im Zusammenhang mit der Litauisierung des Schulwesens in Wilnius macht sich unter den Polen eine Bewegung bemerkbar, die für das Weiterbestehen der polnischen Universität in Wilnius eintritt. Die Notwendigkeit einer polnischen Universität begründen sie damit, daß das polnische Volk unbedingt „wenigstens eine Universität“ nötig hat. Diese einzige polnische Universität in der Welt soll der Meinung der Polen nach in Wilnius bestehen. Trotz dieser polnischen Bemühungen haben die litauischen Stellen beschloffen, die Litauisierung des Schulwesens im Wilniusgebiet restlos durchzuführen.

Deutschland

Wie der Münchener Attentäter und seine Helfershelfer gefaßt wurden

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler gibt bekannt: Sofort nach dem misslungenen Mordversuch im Bürgerbräukeller am 8. November wurden Maßnahmen ergriffen, die zur Aufklärung des Verbrechens geeignet erschienen oder die Festnahme der Verbrecher ermöglichen konnten. Im Zusammenhang mit diesen Verfolgungsmassnahmen wurden sofort sämtliche deutschen Grenzen gesperrt. Noch in der gleichen Nacht befand sich unter den Verhafteten ein Mann, der geschwätzig über die deutsche Grenze in die Schweiz zu entkommen versuchte. Es handelte sich hierbei um den 33jährigen Georg Effer, zuletzt in München wohnhaft. Bald nach seiner Verhaftung legte Effer ein volles Geständnis ab. Wie genau und systematisch Effer gearbeitet hatte, zeigt folgende Einzelheit, die sich im Verlaufe des Verhörs klärte. Nach seinem Geständnis sollte Effer an den Tator in den Bürgerbräukeller geführt werden, um noch einige Fragen klarzustellen. Effer erklärte, das sei vollkommen zwecklos; zum Beweis dafür gab er aus dem Kopf eine bis in die Einzelheiten genaue Beschreibung des Tators ab, die den ganzen technisch komplizierten Mordplan enthielt.

Den Auftrag für seine Tat hatte er, nach amtlicher Mitteilung des NSD, vom britischen Geheimdienst — dem Intelligence Service — erhalten, der ihn auch mit Geld ausgerüstet hatte. Der Organisator des Verbrechens war Otto Straffer. Ein Teil der mit dem Verbrechen im Zusammenhang stehenden Personen ist bereits verhaftet worden. Fast gleichzeitig gelang es dem deutschen Sicherheitsdienst zwei in Holland ansässige Mitglieder des geheimen englischen Nachrichtenendienstes, Mister West und Kapitän Stevens, zu verhaften.

Amtlich wird darüber folgendes verlautbart:

Die in Haag befindliche Zentrale des britischen Intelligence Service für Westeuropa versuchte seit längerem, in Deutschland Komplote anzuzetteln und Anschläge zu organisieren bzw. Verbindung mit von ihnen vermuteten revolutionären Organisationen aufzunehmen. Auf Grund einer ebenso verbreiteten wie albernen Aufklärung durch deutsche Emigranten lebte man in der britischen Regierung und in dem ihr unterstellten Intelligence Service in der Meinung, es befände sich im Staat, in der Partei und in der Wehrmacht eine Opposition mit dem Ziel, im Reich eine Revolution herbeizuführen. Unter diesen Umständen wurden Beamte des Sicherheitsdienstes der SS beauftragt, Verbindung mit dieser britischen Terror- und Revolutionszentrale in Haag aufzunehmen.

In dem Glauben, tatsächlich mit revolutionären deutschen Offizieren zu ver-

Die Polen geben selbst zu. Dieser Tage ist in Wilnius eine zweite polnische Zeitung „Gazeta Codzienna“ erschienen. Im Leitartikel der ersten Nummer nimmt die Zeitung grundsätzlich zur Politik des ehemaligen Polen Stellung und brandmarkt die Behandlung der fremdstämmigen Volksgruppen in Polen. Weiter verurteilt das Blatt die Brutalitäten, die im Konzentrationslager Bereza-Kartuska vorgekommen sind. Bekanntlich befanden sich unter den dort internierten 10 000 Gefangenen größtenteils Volksdeutsche.

Finnland—Sowjetrußland

In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag, ereignete sich an der finnisch-sowjetrußischen Grenze ein Zwischenfall mit einer längeren Schießerei. Am Tage darauf überreichte die Regierung Sowjetrußlands der Regierung Finnlands eine Note, in der die Zurückziehung der finnländischen Truppen bis 25 km. von der Grenze verlangt wurde. Die finnländische Regierung lehnte diese Forderung ab. Sie erklärte sich nur in dem Falle bereit, die Truppen zurückzuziehen, falls dasselbe auch von sowjetrußischer Seite geschehen würde.

handeln, offenbarten die Vertreter des britischen Geheimdienstes den deutschen Beamten ihre Absichten und Pläne, ja, um eine dauernde Verbindung mit diesen vermeintlichen deutschen Offizieren aufrecht erhalten zu können, lieferten sie ihnen außerdem ein bestimmtes englisches Funkende- und -empfangsgerät durch das die deutsche Heime Staatspolizei bis zuletzt die Verbindung mit der britischen Regierung aufrecht erhalten hatte.

Am 9. November versuchten nun die Leiter dieses britischen Intelligence Service für Europa, Mister West und Kapitän Stevens, die holländische Grenze bei Westlo nach Deutschland zu überschreiten. Sie wurden dabei von den sie überwachenden deutschen Organen überwältigt und als Gefangene der Staatspolizei eingeliefert.

Weiter wird amtlich mitgeteilt: In der Zeit zwischen November 1937 und November 1938 ereigneten sich auf einigen Schiffen Sabotageakte, die zum Teil den Untergang der Schiffe und ihrer Besatzungen herbeiführten. Bei der von deutscher Seite angestregten Untersuchung fiel es ins Auge, daß die Sabotageakte kein einziges englisches Schiff trafen. Jetzt hat sich durch die Aussagen des Hauptmannes Stevens, wie auch durch unsere Untersuchungen folgendes ergeben: Der Haupttäter dieser Schiffssabotagen war der deutsche Emigrant Poesch, während als Aufstapgeber der britische Intelligence Service figurierte. Poesch wurde unter-

Nachrichten vom Kriegsschauplatz

England von einem Minenfeld umzingelt

Seit der vergangenen Woche ist die englische Insel von einem Minenfeld umzingelt und von der Umwelt abgesperrt. Dadurch sind fast täglich je 10 Schiffe gesunken. Ueber den Ursprung der Minen ist man sich nicht im klaren.

Zur Zeit ergeht man sich in England in phantastischen Betrachtungen über den Ursprung und die Art der Minen an der britischen Küste, wobei selbstverständlich vorausgesetzt wird, daß es sich um deutsche Minen handelt. Man vermutet, daß es Tiefseeminen oder magnetische Minen sind, die auf dem Grunde liegen und nur hochkommen, wenn sich ein Schiff nähert. Die Abgeordnete Frau Wilkinson hat sogar im Unterhaus den Premierminister gefragt, ob es sich wirklich um solche magnetische Minen handle. Chamberlain erklärte, er sehe sich aber außerstande, darüber eine „endgültige Meinung“ zu äußern.

Jedenfalls ist man gegen diese Minen vollkommen hilflos. Der englische Premierminister erklärte in seiner Rundfunkansprache am Sonntag, daß er nicht erwartet hätte, daß der Krieg solche Formen annehmen könnte. Als Gegenmaßnahme plant jetzt England eine totale Blockade, d. h. es sollen alle von Deutschland kommenden und nach Deutschland gehenden Schiffe, auch die der neutralen Länder, beschlagnahmt werden. Gegen diese englische Absicht läuft ein Sturm durch alle neutralen Länder.

Italien und Japan führen Protest der Neutralen

Eine von Agentur Stefani verbreitete amtliche Verlautbarung besagt: „Der italienische Außenminister Graf

dem Verdict, Sabotageakte angeflistet zu haben, schon Anfang September 1938 auf Veranlassung der deutschen Polizei von der Polizei eines neutralen Landes verhaftet, jedoch gleich darauf auf britische Veranlassung wieder freigelassen. Augenscheinlich verbüßt Poesch in Dänemark eine Gefängnisstrafe für Spionage in englischen Diensten.

Japan—Sowjetrußland

Der Umschwung, der sich noch im Anschluß an die deutsch-russische Verständigung auch in den Beziehungen zwischen Japan und Sowjetrußland vollzogen hat, ist unverkennbar: an der mongolischen Grenze ist es zu einem Waffenstillstand gekommen. Rußland hat einen neuen Botschafter nach Tokio

Giano hat den französischen Botschafter und den englischen Geschäftsträger empfangen und ihre Aufmerksamkeit auf die Folgen gelenkt, die die Anwendung der Blockade auf die deutschen Exportwaren, wie sie von der deutschen Regierung angeündigt wurde, für den italienischen Handelsverkehr haben könnte.

Amtlich wird mitgeteilt, daß der japanische Botschafter in London am 24. November beauftragt wurde, einen scharfen Protest bei der englischen Regierung zu erheben gegen die beabsichtigte britische Bergleistungsmassnahme gegenüber Deutschland wegen der angeblich uneingeschränkten Einfuhr von Minen.

Der Sprecher des Außenamtes erklärt hierzu, das nicht nur Japan, sondern auch andere neutrale Staaten wiederholt gegen die Behinderung ihres Handels durch britische Konterbandemaßnahmen protestiert hätten. Seit Ausbruch des Krieges seien durch England die Rechte einer kriegsführenden Macht weit überschritten worden. Im Falle einer Vertretung wichtiger japanischer Interessen durch britische Aktionen werde Japan gezwungen sein, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Der belgische Botschafter in Paris, Paul Tellier, übergab dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Dampierre de Ribes, eine Note über die Blockade.

Amtlich wird in Stockholm mitgeteilt: Im Zusammenhang mit den englisch-schwedischen Verhandlungen in London wurde dort schwedischerseits ein erster Schritt wegen der beabsichtigten Verschärfung des Handelskrieges gemacht und die schweren Folgen dieser Maßnahme für den Seehandel der neutralen Länder unterstrichen.

entsandt und Ende November soll in Tschita, auf russischem Gebiet, eine große Grenzkonferenz beginnen, wobei es darum geht, die bisher so umstrittenen Grenzen des Staates Mandschurien eindeutig festzulegen. Das ist nicht ganz einfach, denn die Bewohner der am Mandschurien grenzenden Meußere Mongolei sind Nomaden und die Weideweiden, die sie besuchen, liegen oft auf mandschurischem Gebiet. Man wird also entscheiden müssen, inwieweit das „Weidengebiet“ Staatsgebiet ist und wie weit über die alten Landkarten die mitunter stark voneinander abweichen.

Neben den Grenzverhandlungen laufen (in Moskau und Tokio) besondere Verhandlungen über Fischereirechte an der sibirischen Küste und die Delfinjenschen in Sachalin.

Herr Gudaitis widerspricht sich!

Die Nachmittagsausgabe des „Lietuvos Aidai“ vom 24. November ds. Jrs. bringt eine Unterbreitung mit dem Präsidenten des Konstituentiums Herrn Gudaitis über schädliche Agitation unter den Evangelischen Litauens, bezugsfolge im Zusammenhang mit der Ausfiedlung der

Deutschen aus Estland und Lettland von „Deutschen Nachrichten“ wiederholte Mitteilungen auch über die bevorstehende Ausfiedlung der Deutschen aus Litauen gebracht haben sollen. Wir empfehlen dem Schreiber des Artikels im „Lietuvos Aidai“ doch unsere „Deutschen Nachrichten“ vom 18. November zu lesen, wo wir bereits auf solche Gerüchte eine einseitige Antwort gegeben haben, und wir fragen nur noch einmal: Zu welchem Zweck? Allein der Artikelschreiber verteidigt sich noch weiter: „In evangelischen Kreisen, namentlich litauischer Volkszugehörigkeit sind bestimmte Agitatoren aufgetaucht... die mit ihrer Hegearbeit ein doppeltes Ziel verfolgen: Einmal will man, daß die Zahl der Auszufiedelnden künstlich steige, zum andern aber will man das Hab und Gut der Auszufiedelnden bzw. der Ausgefiedelten auf leichte und einfache Weise an sich bringen.“

Die Absicht, uns mit dem Vorwurf der künstlichen Steigerung der Zahl der Auszufiedelnden zu treffen, liegt auf der Hand. Der Widerspruch aber, das nach Aneignung des Hab und Gutes man also doch beabsichtigt hier zu bleiben, ist einfach unverständlich!

Wehr! Aufrichtigkeit meine Herren, mehr Wahrheit und vor allem — Logik! Und lassen Sie den deutsch bleiben, wer es sein will und kann! Der Kulturverband ist keine Werkstatt zur künstlichen Herstellung von Deutschen, im Gegenteil er wird erst aus den Deutschen gebildet.

Wochenpiegel

Der Stellvertreter des Generalgouverneurs, Reichsminister Dr. Seyd-Quart, unternahm eine Inspektionsreise nach Warsau und Lublin, wo er sich über die Tätigkeit der allgemeinen Bewegung und der Wirtschaft erörterte.

Italiens Ministerpräsident Mussolini hielt auf der Sitzung des Obersten Autarkischen Stabes fest, daß eine Erpressung Italiens durch eine Blockade bereits nicht mehr möglich ist.

Wie die Agentur „A.S.E.“ meldet, hat sich die Aufstandsbeziehung in Waziristan (Nordwest-Indien) auf eine Anzahl weiterer Eingeborenenstämmen ausgedehnt. Ungeachtet dem gegen die britischen Truppen fort. Die Unabhängigen Wazirand ihren Verbindungsstrahlen, versuchen Brücken zu sprengen und besetzte Punkte der Engländer anzugreifen.

Während des Wochenendes sind zehn Schiffe gegen Minen gelassen und untergegangenen, unter ihnen vier Handelschiffe neutraler Staaten. Die Gesamttonnage der England und Frankreich haben beschlagnahmt, einen gemeinsamen Obersten Wirtschaftsrat zu bilden.

Jean de Casselain, ein Mitglied der französischen Handelsdelegation, die zum Anlauf amerikanischer Rohstoffe in New York eintraf, erklärte, Frankreich habe über sämtliche anderen Rohstoffe.

An der ostafrikanischen Küste wurden die englischen Landdampfer „Africa Shear“ und „Galatia“ von deutschen Kriegsschiffen verhaftet.

Portugal hat seine Währung vom Pfund gelöst und an den Dollar angeschlossen. Der japanische Außenminister Nomura kündigte neben den bevorstehenden Verhandlungen über die Grenze zwischen Mandschurien und der Kuiperen Mongolei auch eine russisch-japanische Einigung über alle Grenzverletzungen sowie die Mcherei- und Delfinjenschen an.

Die rumänische Regierung ist im Laufe der vorigen Woche umgebildet worden. Der ehemalige Ministerpräsident Caramanescu bildete eine neue Regierung. Das Außenministerium wird vom bisherigen Außenminister Coseanu geleitet.

Deutsches Leben in Litauen

Unsterbliche Seele

Die vorgeschichtliche Forderung, die sorgfältigsten Spuren des Menschengeschlechtes nachgeht, findet dieselben in den sogenannten intentionalen Begräbnissen, das sind Bestattungen mit Ausrichtung auf ein Fortleben nach dem Tode. Sie sind dem Menschen vom ursprünglichen Beginn seines Auftretens gleichsam ein Gemeingut und trennen ihn noch tiefer vom Tiere als die nur ihm allein eigene Gabe der Werkzeugherstellung. Man kann demnach niemals bezweifeln, daß er Unsterblichkeitsglaube den Menschen seit grauesten Zeiten vertraut gewesen ist. Freilich, die Ränkel des Grauens und Schreckens des Todes sind damit noch keineswegs ausgeräumt. Und dennoch wußte sich der Mensch seit vorweltlichen Zeiten als Streiter für das Leben und im Glauben als Sieger über den Tod. Die bahnbrechenden Männer, die Geschichte machen, haben sich zum Unsterblichkeitsglauben bekant. An drei Beispielen sei das im folgenden erörtert. Seneca, ein Zeitgenosse des Heilands: „Dieses Leben in Vergänglichkeit ist der Weg in ein besseres und längeres Leben. Gleich wie im Mutterleib die Frucht bereitet wird, daß sie geboren werde, also auch wir von Kind an reifen zu einer andern Geburt.“ Goethe: „Der Mensch soll an die Unsterblichkeit glauben, er hat dazu ein Recht, es ist seiner Natur gemäß, und er darf auf religiöse Zusagen bauen. Die Ueberzeugung unserer Fortbauer entspringt aus dem Begriff der Ewigkeit; denn wenn ich bis an mein Ende rastlos warte, so ist die Natur verpfändet, mit eine andere Form des Daseins anzunehmen, wenn die jetzige meinen Geist nicht ferner auszuhalten vermag.“ Mussoini: „Ich habe nur einen Wunsch, bei den meinen auf dem Friedhof von San Cassiano beigesetzt zu werden. Es wäre sehr naiv von mir, wenn ich verlangen würde, nach meinem Tode in Ruhe gelassen zu werden. Um die Gräber der Führer jener großen Umwälzungen, die man Revolutionen nennt, kann es niemals Ruhe geben. Aber all das, was geschaffen worden ist, wird nicht ausgelöscht werden können, während mein von der Materie befreites Dasein das unsterbliche, allumfassende Leben Gottes leben wird.“

Hauptauschuß für das WSHW

Auf Verfügung des Präsidenten des R. B. wurde ein Hauptauschuß für das WSHW in Kaunas errichtet, der aus den Kameraden v. Grutthuss, Bakor Felgenbrecher, Baron v. d. Recke, Frau Jäger und O. Kumpfert gebildet wird. In den Ortsgruppen des R. B. wurden Ortsauschüsse errichtet, die mit dem Hauptauschuß in enger Zusammenarbeit stehen. Das WSHW ist eines der ehesten Einrichtungen, die die deutsche Volksgemeinschaft ins Leben gerufen hat, und an ihr soll sich auch der ebeste Geist von Kameradschaft und Gemeinschaftsverpflichtung offenbaren.

Eintopffessen in Vilkavischis

Wir wollen danken für unser Brot, Wir wollen helfen in aller Not, Wir wollen schaffen, die Kraft gib du,

Wir wollen lieben, Herr, hilf dazu! Mit diesem Leitspruch wurde das Eintopffessen in Vilkavischis eröffnet. Es waren weit über 100 Deutsche erschienen, um an diesem einfachen Mahl der „deutschen Familie“ teilzunehmen. In unserer Mitte weilte als Gast aus Kaunas Kamerad A. Hoffmann, der uns die Grüße des Hauptvorstandes überbrachte und in kurzen Worten auf die Bedeutung und den Sinn des Eintopffestens hinwies.

Wir fangen noch einige andere Lieder und auch die ganz Kleinen fahen zum Schluß mehr Mut und brachten eine kleine deutsche Weisse zur Darbietung. Das Eintopffessen klang aus mit dem Spruch: Gott gab uns das

Bortrag über „Vererbungslehre und Rassenhygiene“

Am Freitag, den 8. Dezember 1939, Bedeutung der Erbmasse. Vererbung einiger Mißbildungen und Krankheiten. Den Vortrag hält Herr B. Grundmann.

Achtung

volksdeutsche Lettländer in Litauen

Denjenigen deutschen Volksgenossen lettischer Staatsangehörigkeit, die ihren Wohnsitz in Litauen haben und die sich der Umsiedlung in das Reich anschließen wollen, wird dringend empfohlen, sich zwecks Auskunftserteilung umgehend mit der Deutschen Gesandtschaft in Rowno bezw. dem Kulturbund der Deutschen Litauens in Verbindung zu setzen. Die Entlassung aus der lettischen Staatsangehörigkeit muß bis zum 15. Dezember 1939 erfolgen. Sie kann sowohl durch die lettische Gesandtschaft in Kaunas, wie durch das lettische Konsulat in Schaulen vorgenommen werden. Hierbei ist die Vorlage einer Bescheinigung über die deutsche Volkszugehörigkeit und die Zulassung zur Umsiedlung erforderlich. Diese Bescheinigungen werden von der Deutschen Gesandtschaft in Kaunas, Gebimino 9-ve 11, an allen Wochentagen zwischen 10 und 13 Uhr erteilt. Nach der Entlassung aus der lettischen Staatsangehörigkeit kann der Antrag auf Einbürgerung in das Deutsche Reich bei der Deutschen Gesandtschaft in Kaunas beantragt werden. Den Einbürgerungsanträgen der Umsiedler wird in einem beschleunigten und vereinfachten Verfahren entsprochen. Für die Beratung über alle übrigen mit der Umsiedlung zusammenhängenden Fragen wende man sich an die obgenannten Stellen. Die Leser werden gebeten, diese Bekanntmachung an alle Personen, die es angeht, weiterzugeben.

Gymnasiums einen Vortrag mit Lichtbildern.

Herr B. Grundmann spricht über das Thema: „Vererbungslehre und Rassenhygiene“. Speziell werden folgende Fragen erörtert werden:

Bedeutung der Vererbungslehre. Der Gründer der modernen Vererbungslehre — Gregor Mendel. Mendels Forschungsmethoden. Kreuzungsversuche. Ableitung der Mendelschen Vererbungsgesetze.

Einfluß der Umgebung und der Lebensverhältnisse auf die Entwicklung der vererbten Merkmale. Veränderung der Erbmasse durch äußere Einflüsse.

Zellenlehre und Vererbungslehre. Anwendung der Ergebnisse der Vererbungslehre auf den Menschen. Züchtungsforschung.

Wohltätigkeitsverein Kaunas

Am Freitag, den 8. Dezember 1939, 6 Uhr abends, veranstaltet der Wohltätigkeitsverein in den Räumen des Deutschen Gymnasiums einen

Bortrag mit Lichtbildern

über „Vererbungslehre und Rassenhygiene“ Den Vortrag hält Herr B. Grundmann.

Der Wohltätigkeitsverein

Woll, das Woll gab uns Brot! wir dienen dem Woll, so dienen wir Gott!

vor keiner Tür halt, auch nicht vor den Wohnungstüren. Selbst im Haushalt muß rationaler gearbeitet und gewirtschaftet werden. Hier ist es besonders die Ernährung, die wir rational gestalten wollen. Sehen wir uns einmal die Dicken an, deren überdurchschnittlicher Umfang sie schon zum Blickfang macht. Auf den Personenwaagen, wo man für einen Groschen sein Gewicht feststellen kann, sind meist Tabellen angebracht, die das für jede Körpergröße normale Durchschnittsgewicht eines Menschen angeben. Was man darüber wiegt, das ist, von kleinen Abweichungen abgesehen, im allgemeinen zu viel des Guten. Der „Mollenfriedhof“, den manche Leute mit sich herumschleppen, bringt erhebliche Transportschwierigkeiten bei der Fortbewegung mit sich. Es ist also durchaus unrationell, sich ein solches Liebergewicht — verzeihen Sie das harte Wort! — anzufressen. Schade, daß im Verzehrgewerbe nicht auch die Personentart nach Gewicht festgesetzt werden. So ein Bauch bringt aber auch gesundheitliche Gefahren mit sich. Festigkeit begünstigt Asthma, Gicht, Herzbeschwerden usw. Lassen Sie sich nur mal von den Dicken erzählen, worunter die alle zu leiden haben, und wie störend ihr Zustand auf die Arbeitsleistung wirkt.

Das Dickwerden ist oft eine Folge falscher Ernährung. (In einzelnen Fällen beruht es freilich auch auf krankhafter Veranlagung, wofür der Betreffende nichts kann.) Meist aber ist es auf übermäßigen Fleischgenuß und Mangel an vitaminreichen Nahrungsmitteln zurückzuführen. Wer reichlich Gemüse, Obst, Fisch, Quark und gleichwertige wohlschmeckende Dinge isst, bleibt vor unerwünschtem Fettsansatz bewahrt. Die Rückkehr der Dicken zu einer vernünftigen Ernährungsweise ist zugleich aber auch eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit, denn an Fett und Fleisch haben wir betrieblichtig keinen Ueberfluß. Wer mehr davon isst als er braucht, und vor allem, als ihm bekommt, kann niemals gut arbeiten und viel leisten, schädigt nicht nur sich selbst, sondern die gesamte Volkswirtschaft. Daher fort mit den Dicktäugchen. Wir wollen es nicht mehr mitansehen, daß Männer oder Frauen als personifizierte „Groschengräber“ herumlaufen. Ernährt euch rational, ihr helft euch damit selbst und uns allen.

Bereberung hoher Begabungen. Bedeutung eines erbgutenden Nachwuchses für ein Volk. Welche Last bedeutet für ein Volk der erbkrankte Nachwuchs. Mittel zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.

Beeinflussung des Erbgutes durch äußere Einflüsse. Wirkung einiger Chemikalien, insbesondere des Alkohols.

Fleisch plus Fett mal vier gleich Leistungshund

Das große Rationalisieren, das jetzt überall bei uns im Gange ist, macht

Deutsche Lokomotiven auf weiter Fahrt

Kassel — Bremen — Fran

In Kassel liegen die Werthallen der Firma Henschel mitten in der Stadt; einst baute man sie auf freies Feld, aber im Laufe der Zeit sind die Wohnstätten an das Wertgelände herangerommen und haben es ganz umschlossen. So nimmt mancher Vorübergehende mit einem Blick Anteil an dem Geschehen auf dem Werthof. Unter Dampf fahende Lokomotiven lassen mit lautem Pfiffen den Leberdampf ab und lenken so die Wägel auf sich; dann wird das Werttor geöffnet und die fertige Lokomotive tritt ihren Weg an, hinaus in die weite Welt. Wesentlich häufiger als bisher sieht man heute im Zeichen der allgemeinen Volkbeschäftigung dieses Bild.

Deutsche Lokomotiven sind seit langem in aller Welt bekannt. 1847 schon nahm eine deutsche Lokomotive, von Maske gebaut, ihren Weg ins Ausland. Weitere folgten. 1857 baute Hen-

schel seine erste Auslandslokomotive für die Niederländische Eisenbahn Amsterdam — Emmrich. Heute gibt es kaum ein Land der Erde, in dem nicht deutsche Lokomotiven jeder Art und Größe in allen nur erdenklichen Verhältnissen, in wasserarmen Ebenen wie in eiligen Gebirgen, vor Epreßzügen wie im Güterverkehr, im Rangierdienst auf Plantagen und in Gruben ihren Dienst versehen.

Oft ist es ein weiter Weg bis zum tünftigen Bestimmungsort! Viele Auslandsbahnen haben eine andere Spurweite als die Deutsche Reichsbahn, beispielsweise die afrikanischen und süamerikanischen Eisenbahnen. Lokomotiven für solche Bahnen werden daher auseinandergenommen und legen in großen Stücken verpackt die Fahrt über den Ozean zurück.

Auf eigenen Achsen können nur solche Maschinen die Reise antreten, die



Der Eintopf in Kaunas

ren Spurweite der der Deutschen Reichsbahn entspricht. Dies ist u. a. bei den iranischen Lokomotiven der Fall. Im Rahmen der Wirtschaftsaufträge des Staates Iran erhielt die deutsche Industrie 1938 den Auftrag auf 65 Lokomotiven für die Iranische Staatsbahn. Von dem Auftrag entfielen 32 auf die Firma Henschel als die größte deutsche Lokomotivfabrik, der Rest auf die Firma Krupp und die Maschinenfabrik Esslingen.

Vor kurzem gab es in Kassel ein besonderes Ereignis: Fünf fertige 1 E-Lokomotiven für die Iranische Staatsbahn verließen den Werkhof. Sie waren zu einem Zuge zusammengepackt. Eine am gleichen Tage fertig gewordene Güterzug-Lokomotive für die Deutsche Reichsbahn zog den langen Zug aus dem Werkhof hinaus, während zwei kleine Werklokomotiven, die seit Jahrzehnten zum Kasseler Straßenbild gehören, als Schublokomotiven dienten.

Die iranischen Lokomotiven gelangen zunächst auf eigener Achse ohne Dampf in Güterzügen von Kassel nach Bremen. An sich möchte man annehmen, daß sie ganz auf der Schiene nach Iran reisen könnten, aber dies ist nicht möglich, weil es noch keine Bahnverbindung zwischen der östlichen Türkei und Iran gibt. Also kommt nur der Seeweg in Frage, von Bremen nach Iran durch das Mittelmeer und den Suezkanal. Die Lokomotiven, die jede 90 Tonnen wiegen, werden mit dem eigenen Ladegerät der Dampfer in Bremen an Bord genommen und im Laderaum verstaut. Ein rd. 10.000 Tonnen großer Dampfer ist in der Lage, sechs Lokomotiven neben seiner sonstigen Ladung an Bord zu nehmen, eine Last, die zugleich eine Vorleistung von der Tragfähigkeit eines Hochseesdampfers vermittelt.

Die Schiffsreise dauert etwa 30 Tage. Im Hafen von Bender-Schapur am persischen Golf stehen schon deutsche Monteure bereit, die das Ausladen und die Ueberführung der Lokomotiven an ihren künftigen Bestimmungsort überwachen. Die Lokomotiven werden mit schiffseigenem Gerät wieder an Land gesetzt, und zwar gleich auf die Gleise, die sich auf dem Kai befinden. Sie werden dann eingesetzt auf der iranischen Querbahn von Bender-Schapur nach Teheran, die 1938 fertiggestellt wurde. Diese Strecke hat sehr starke Steigungen und ist außerordentlich kurvenreich; sie stellte die erbauenden Firmen, unter denen sich auch deutsche Firmen befanden, vor sehr schwierige Aufgaben.

In der fernen Welt werden diese Lokomotiven noch lange von deutschem Fleiß Zeugnis ablegen und den guten Ruf deutscher Arbeit weiter befestigen helfen.

Leidėjas: Lietuvos Vokiečių Kultūrinė Sąjunga.
Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.
Atsakomasis Redaktorius: R. Kosmanas.
Verantwortlicher Schriftleiter: R. Kossmann.



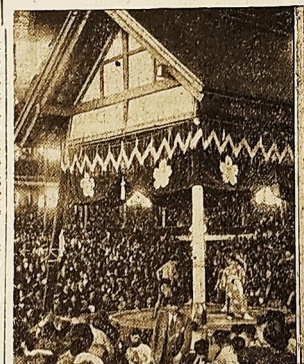
Münchener W.M. Möbel helfen beim Waschen der großen Wäsche der Soldaten



Unser Bild zeigt den Augenblick eines Granateinschlages an der Westfront



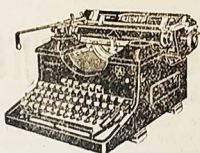
Unser Bild zeigt den deutschen Arbeitsdienst beim ausbessern und neuanlagen von Straßen. Rechts: Mit raschen und sicheren Handgriffen wird geladen



Unser Bild zeigt ein Ringkampfturnier in der Rotogigan, der größten Ringkampfhalle Japans
Rechts: Unser Bild zeigt von den Straßenruhen in Bagdad



Gut und billig kaufen Sie:



Büroschreibmaschinen Triumph, Kleinschreibmaschinen Triumph, Rechenmaschinen, Harmonikas, Akkordeons, Bandonions, Blasinstrumente usw.

Verlangen Sie schriftliche Offerten. Vorführung unverbindlich.

Theodor Knappe, Kaunas

Restuzio g-ve Nr. 2. Telefon 22683.

Läufe

Haus in Memel gegen Wert gleiches Wertes in Kaunas. Das Haus liegt in der Theaterstraße Nr. 2. Das Wohnhaus ist zweistöckig mit 4 Wohnungen und zwei Dachwohnungen, teils monatl. ca. 700 Lit Off. unter Nr. 13. an die Neb. d. Blattes erbeten.

Läufe

in der Stadt Memel ein Haus (Wert 25.000 Lit) gegen ein Haus oder Wirtschaff in Litauen.
A. Biluckis, Memel, Raefstraße 5a

Läufe

ein 33 Hekt. großes Grundstück (guter Boden) Kreis Memel, gegen ein entsprechendes Grundstück in Litauen. Auskunft brieflich oder mündlich durch
A. Morska, Krettinga, Restuzio g-ve 54

Grundstücksvermittlung

Zum Tausch und Verkauf. Habe über 100 Aufträge aus dem Memelgebiet in verschiedenen größeren und Preislagen.
R. Witteraitis, Kaunas, Prusu g-ve 8

Auto-Transport-Gesellschaft „Breitis“

Kaunas, Karo Igonines g-ve 3
Telef. 247 00

Uebernimmt Transporte von Möbeln und anderem Gepäck in speziell geschlossenen Autolastwagen von Kaunas nach Memel und nach anderen ostpreussischen Städten.

Haus = Villa

in Memel zu verkaufen oder zu tauschen gesucht. Zu erfragen bei Valaitis, Kaunas, Sancel, Stubu 19.

Tausche

mein Gut, 250.000 Lit Wert, 5 Kilometer von Memel entfernt, gegen ein Gut, Haus oder Industrieunternehmen in Litauen.
J. Keraitis, Kaunas, Daulanto g-ve 6, „Autounion“

Tausche

Ich möchte umgehend mein 22 einhalb groß. Grundstück, erstklassiger Boden, massive Gebäude, 12 Kilometer von Memel an zwei Chausseen und Eisenbahnst. (Clauspuken) gelegen gegen ein Grundstück in Suwalkia oder unweit Kaunas bezw. Wisnuius tauschen. Der Tausch kann mit Inventar, Ernte, sowie schuldenfrei oder nach anderer Vereinbarung erfolgen. Angebote und Anschriften sind zu richten an das Postamt Krettinga für Labanaukas, postgebend.